



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)**

242 (2.9.1942) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-305200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-305200)





Tiefbauamt sammelt Herbst

Es ist nicht alles Gold was glänzt. Als in fernem Rekrutentagen mein Unteroffizier mich irgendwie anlöfete: „Sie sind ja ein goldiger Kerl!“, hatte ich den dunklen Eindruck, daß er genau das Gegenteil meinte.

Als ich gestern einmal meinen Blick über die Rasenflächen der Augusta-Anlage streifen ließ, sah ich schon auffallend viele dieser „goldenen“ Blätter, die mir eher rostig vorkamen. Ja, gewiß, sie waren der erste Rostrand des Sommers und man gewahrte sie mit dem kleinen Jahreschreck, mit dem sich einer vielleicht das erste weiße Haar aus der Augenbraue zupft.

Mit leuchtenden Tupfern, an denen der kleine Wehmutsblick des Vergänglichsten saß, stiedelten sich die ersten Herbstblätter eines nach dem anderen im geschorenen Grase an und hatten es anscheinend eilig, einmal eine Gratisfahrt im städtischen Wagen anzutreten. Es war schon ein stättlicher Berg gefallenen Laubes, das im Wagenkessel sich anhäufte und von Schaufel zu Schaufel höher wurde.

Geheimrat Dr. h. c. Wilh. Waldkirch

Nach längerer Krankheit verschied an den Folgen eines Magenleidens im Alter von fast 72 Jahren in Heidelberg Geheimer Kommerzienrat Dr. h. c. Wilhelm Waldkirch. Geheimrat Waldkirch, der einer alten Buchdruckerfamilie entstammt, übernahm in jungen Jahren gemeinsam mit seinem Bruder die von seinem Vater gegründete Buchdruckerei Jul. Waldkirch in Ludwigshafen.

HB-Briefkasten

Fragen und Antworten

Ph. V. Die Schwerarbeiterlebnismittelkarte. Solange ein Mann Schwerarbeiter verbleibt, steht ihm die Zusatzleistungskarte zu. In dem Augenblicke, wenn er die als Schwerarbeiter gekennzeichnete Beschäftigung nicht mehr ausübt, fällt diese weg.

G. S. Fliegeralarm und Dienstantritt. Wenn Fliegeralarm gegeben wird, nicht aber heute bei Ertonen des dreimaligen Warnzeichens, hat sich jeder in den nächsten Schutzraum zu begeben.

W. H. W. Streitigkeiten mit der Hausfrau. Gegen Streit ist leider noch kein Kraut gewachsen. Daß Sie darunter leiden, dazu noch, wo Ihr Mann im Feld steht, ist verständlich. Der beste Weg ist immer noch der göttliche. Wenden Sie sich doch einmal an Ihre zuständige Ortsgruppe der Partei, die den Kriegerfrauen mit Rat und Tat zur Hand geht.

H. H. K. Einkommen- und Bürgersteuer. Nach den bis zum 1. Juli geltenden Bestimmungen war es durchaus möglich, daß Einkommensteuerfreiheiten bestanden, Bürgersteuer jedoch gezahlt werden mußte.

M. D. Wenn Dreizehnjährige zum Film wollen. Wer kühlt die Namen aller Dreizehnjährigen, die zum Film wollen? Glauben Sie als Mutter wirklich, daß sich Ihr Mädel jetzt schon dazu melden könnte?

Das mußte er seinen Kameraden stundenlang „vergliggern“

Auszüge aus Soldatenbriefen, die uns erreichten

Kaum ein Tag, der dem HB nicht Grüße unserer Soldaten von allen Fronten bringt. Aus den Schreiben leuchtet die Freude auf, in ihrer Zeitung eine lebendige Brücke zu ihrer Heimatstadt zu besitzen.

So schrieb uns der Obergefreite Seppi P.: „Tatsache ist, daß wir aus allen Ecken des Vaterlandes zusammengewürfelt sind. Und da nun jeder meint, seine dialektisch gefärbte Muttersprache habe den herrlichsten Klang, möchte keiner dem anderen nachsehen.“

Es trudelten aber auch andere Zuschriften ein, denen eine Dosis Kritik nicht abzusprechen war. Da vermühten einige Landsler die saftigsten Sprüche, ihrer Prägnanz und Ein-

prägsamkeit wegen besonders typisch für den eingeleichteten „Mannemer“. Sie zeigten sich etwas ungehalten darüber, daß ihnen solche Blume nicht in dem unterhaltsamen Strauß dargereicht wurde.

Nun ja, so leicht läßt sich ja keiner von der Filzbach oder vom „Musebrotertel“ am „Schlawittsche nemme“.

Wie es während der Ferien im dritten Kriegsjahr bestellt war — wollt ihr wissen? Darüber läßt sich vielleicht einiges nachfragen, was ihr noch nicht den Heimatbriefen entnehmen könntet.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Geh' am Glücksmann nicht vorbei

Nun sind sie wieder da, die braunen Glücksmänner, und beherrschen mit ihren Kästen, in denen ein Stückchen Glück verborgen liegt, das Straßenbild der Stadt.

Achtet auf abgesprungene oder notgelandete feindliche Flieger

Besatzungen feindlicher Flugzeuge, die bei Einflügen in das Reichgebiet durch die deutsche Abwehr zum Absturz gebracht oder zur Notlandung gezwungen werden, versuchen vielfach, sich durch geschicktes Tarnen oder durch Flucht der drohenden Kriegsgefangenschaft zu entziehen.

Kurze Meldungen aus der Heimat

Ausländer

Heidelberg. Mit dem Monat August ist der zweite Ferienkurs für Ausländer an der Heidelberger Universität zu Ende gegangen. 350 Teilnehmer hatten die beiden Kurse aufzuweisen; unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse eine stattliche Anzahl.

h. Lampertheim. In einer der letzten Nächte ertönte plötzlich die Alarmglocke, die nur bei Ausbruch von Bränden in Funktion gesetzt wird.

Eberbach. Ein neuerlicher Todesfall durch den Genuß von Tollkirschen erinnert an die Gefährlichkeit dieser lockenden Frucht.

der Pfalz wurde in diesem Jahre weniger geborgen. Ausgerechnet in die Zeit, wo der Spaziergängerstrom in die labenden Gefilde hinüberzufluten pflegt, fiel die Ausschanksperre.

Vermissten mußten viele, die vormalig der improvisierten Bäderstadt Mannheim die Treue hielten, die Brunnenkuren, die am Friedrichsplatz und vor den U-Quadraten aufgebaut waren.

Zuletzt noch eines: Mannheim, dieses liebevolle quadratische Idyll, ist um eine Spezialität reicher geworden. Zum Kandelwasser, dem „Mannemer Dreck“ und anderem ist nunmehr der Rotkohl getreten.

Die ausgereiften und abgereiften Mohnkapseln wurden in diesen Tagen an die angesagte diesem Zweck im Freien aufgestellte Dreschmaschine gefahren und ausgedroschen.

Die angenehme Belohnung erhielten die fleißigen Aehrenleser in diesem Jahre durch das Wirtschaftsamt, das ihnen die Erlaubnis gab, pro Kopf zehn Kilogramm von dem gelesenen Getreide in der Mühle ausmahlen zu lassen.

Ihren 70. Geburtstag konnte Eva Frey, Freiburger Straße 29, feiern.

Hier meldet sich Seckenheim

Menschenwand. Hier starb der frühere technische Inspektor am badischen Landesmuseum, Martin Schelenz. Er war einer der besten, anerkannten Tierpräparatoren.

Dürrenach. Die in Blotzheim als Lehrerin tätige Emma Lischer, 32 Jahre alt, wollte in Waldighofen auf den bereits im Anfahren begriffenen Zug springen.

Speyer. In einem Speyerer Krankenhaus öffnete eine frischoperierte 28jährige Frau aus Waldsee in einem Fieberanfall das Fenster, zog den Rollladen hoch und stürzte sich aus dem 3. Stockwerk hinab.

Frankfurt. Ein Frankfurter Ehepaar wurde in der Montagnacht durch ein Gerüsch in der Wohnung geweckt und sah sich plötzlich einem Einbrecher gegenüber.

Sofortiger Gewinn! Scheid!

Advertisement for Reichslosterie featuring an illustration of a woman and text: Reichslosterie der NSDAP für nationale Arbeit





